Autor	Beitrag
gmg 06.07.2007 07:25	<p>Da bin ich schon, wie gestern versprochen, mit meiner ersten Frage:</p> <p>Kann mir jemand aus dem aufstellenden Bereich mitteilen, wieviel Geld man in einer Stunde in ein FUNGAME einwerfen kann/konnte ?</p> <p>Ich könnte mir vorstellen, dass das von Gerät zu Gerät unterschiedlich ist.</p> <p>Außerdem würde mich interessieren, wie ich das relativ einfach ermitteln oder berechnen kann.</p> <p>:danke:</p> <p>Für möglichst viele Antworten zu einem sehr komplexen Thema !</p>
tapier 06.07.2007 15:23	<p>Die meisten Fungames stammen aus der Zeit des richtigen Geldes. Typischerweise war der Mindesteinsatz 10pf. für einen Punkt oder einen Walzenlauf.</p> <p>Viele Geräte bieteten max. 50fachen Einsatz also 5.-DM. Somit konnten im Extremfall bis zu 5.-DM in ca. 5 Sekunden verspielt werden.</p> <p>Also 12x5.-DM in einer Minute gleich 60.-DM mal 60 Minuten gleich 3600.-DM in der Stunde.</p> <p>Nun muss aber gesagt werden das die meisten Geräte schon damals zwischen Geld und Punktespeicher unterschieden haben. Somit war der max. Einsatz vom Geldspeicher auf 5x beschränkt (50pf), erst mit erspielten Gewinnen waren höhere Einsätze möglich.</p> <p>Geräte die ordentlich betrieben wurden hatten eine Einsatzrückgewähr bis 50 oder 100.-DM und danach Tokenauszahlung, das ganze bei einer Gewinnquote von mindestens 90% (PAS.. irgendwas).</p>

Autor	Beitrag
<p>gmg 06.07.2007 15:42</p>	<p>Ich danke Dir für Deine Berechnung Tapier.</p> <p>Es deckt sich ungefähr so mit dem, was ich auch ausgerechnet hatte. Es ist aber gut wenn man den Wert von einem Profi bestätigt bekommt.</p> <p>Jetzt möchte ich meine Frage auf den Punkt bringen, vielleicht kannst Du mir ja auch dabei helfen:</p> <p>Es gibt auch heute immer noch einen bestimmten Gerätetyp aus der Zeit der FUNGAMES, von dem sich etliche Automatenaufsteller nicht trennen können.</p> <p>Es handelt sich dabei um die FUNGAMES Magic Gamesbis hin zum Typ Professional. Unter Umständen mit einem Highscore-Aufsatz, der ja nach der aktuellen Rechtsprechung zum § 6a SpielVO nicht so ganz einfach "aus dem Verkehr gezogen werden kann", wie die alten, nicht umgerüsteten FUNGAMES.</p> <p>Wenn ich diese Werte von Dir auf diesen ja relativ neuen FUNGAME-Typ übertrage, komme ich dann also auf einen zumindest rechnerisch möglichen Einwurf - der natürlich nie erreicht wird, aber zumindest erreicht werden kann - in einer Stunde iHv. 1.800 €.</p> <p>Oder hat dieser Gerätetyp die Möglichkeit, dass man mehr als den 50-fachen Einsatz einsetzen konnte ?? Vielleicht wärest Du noch so nett und würdest mir diese Frage beantworten.</p> <p>Zunächst erstmal recht herzlichen Dank für Deine Unterstützung der "Gegenseite". Ich bin ebenfalls eher der Auffassung des Miteinanders und nicht des Gegeneinanders. Außerdem können so Irrtümer vermieden werden.</p> <p>:danke:</p> <p>Gruß</p>
<p>tfis 06.07.2007 17:09</p>	<p>Bei einem großen Teil der Aufstellerschaft herrscht die Meinung vor, dass diese Geräte illegal betrieben werden.</p>

Autor	Beitrag
<p>gmg 06.07.2007 18:27</p>	<p>Dieser Meinung bin ich auch tfis. Deswegen habe ich auch die vorgenannten Fragen gestellt. Es gibt viele Aufsteller, die sich im letzten Jahr von den Fungames verabschiedet haben. Es gibt aber auch noch einige uneinsichtige Aufsteller - ich war letzte Woche noch in einer Spielhalle, in der zehn M. G. standen und natürlich auch betrieben worden sind - die den Schuß noch nicht gehört haben.</p> <p>Da ich meine, dass ausgehend von der neuen Spielverordnung auch unter den Aufstellern gleiches Recht für alle gelten sollte, d. h. es gibt in einer Spielhalle nur noch Geräte mit PTB-Zulassung und "normale" Unterhaltungsgeräte - ich erinnere mich an den einen oder anderen Aufsteller mit Beiträgen im Forum, der "sauer" war, weil er in seiner Spielhalle die FUNGAMES abgeräumt haben, die "Kollegen" in der Spielhalle um die Ecke (also in einem angrenzenden Ort) aber nicht - brauche ich die abgefragten Informationen, um dann eine einfache Empfehlung an die Ordnungsbehörden aussprechen zu können.</p> <p>Du merkst es wohl selbst: Ich bin ein Praktiker und versuche die Pratikker vor Ort - also in erster Linie die Bediensteten der Ordnungsämter - zu unterstützen.</p> <p>Also meine Frage an die Aufstellerschaft: Wie hoch war der rechnerische Maximaleinsatz an den verschiedenen Varianten des FUNGAMES M. G. in einer Stunde ?</p> <p>Ich hoffe auf viele Antworten !</p> <p>:danke:</p>
<p>Corleis 08.07.2007 15:46</p>	<p>quote----- Original von gmg (...) ich war letzte Woche noch in einer Spielhalle, in der zehn M. G. standen und natürlich auch betrieben worden sind (...) -----</p> <p>Ich habe gerade eine VGst Satzung gelesen, in der ein Steuersatz für Fun Games steht. Die Satzung ist aus 2007!!! In der Gemeinde laufen alle FG weiter. (Nix 6a Update!) Es scheint auch keiner Interesse an der Abschaffung zu haben...:wut:</p>
<p>Meike 08.07.2007 16:42</p>	<p>Hallo David,</p> <p>bitte ins Forum einstellen oder mir mailen, die Satzung hätte ich gerne.</p> <p>Vielleicht könnte man da etwas mit einem netten Telefonat in der Kämmerei klären.</p> <p>Gruß Meike</p>
<p>gmg 08.07.2007 17:03</p>	<p>Hallo Corleis,</p> <p>ich denk mich "Tritt ein Pferd".</p> <p>Dem Wunsch von Meike schliesse ich mich natürlich an.</p> <p>Darf dich wohl nicht war sein !!</p> <p>Gruß</p>

Autor	Beitrag
<p>tapier 08.07.2007 18:53</p>	<p>Um eins klarzustellen:</p> <p>Jedes Magic-Game welches aufgestellt ist wird illegal betrieben, egal ob nun Highscore Update oder sonstwas.</p> <p>Niemand würde an solch einem Gerät spielen wenn nicht etwas zu gewinnen wäre dazu ist es einfach zu langweilig.</p> <p>Ein alter Herz-Ass ohne Auszahlung ist erheblich interessanter.</p> <p>Magic-Games und Novolines sind fast identisch von den Spielen her, bis zu 200fachen Einsatz möglich, also ca. 10.-€ für ein 3-5 Sekundenspiel.</p> <p>Soviel ich weiss haben auch Magic-Games eine Buchhaltung, also beschlagnahmen, überprüfen und schätzen.</p>
<p>gmg 08.07.2007 19:49</p>	<p>@ tapier</p> <p>erst mal besten Dank für diese Angabe.</p> <p>Trotzdem hätte ich es gerne noch etwas genauer:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) War das bei allen Magic Games Geräten gleich ? 2) In welchem Rahmen konnte man die Auszahlungsquoten einstellen ? 3) Natürlich hat jeder Magic Games eine Buchhaltung. 4) Natürlich kann man die Auslesen. 5) Ich habe Streifen vorliegen, die eine tägliche Kasse von 800 € angeben! 6) Das macht rd. 24.000 € in einem Monat ! <p>Aber: Es gibt im Strafrecht so etwas wie einen Anfangsverdacht. Mit Deiner pauschalen Aussage kommt man so nicht weit.</p> <p>Ich suche etwas für die Ordnungsämter, wie die die Aufstellung dieser Geräte - mit Highscore oder ohne - untersagen können.</p> <p>Ohne Highscore ist einfach, gibt die SpielVO her. Aber mit Highscore ist es nicht so einfach, vor allen Dingen unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung.</p> <p>Also bitte: Könnte ich eine genaue Angabe zu meinen ersten beiden Fragen haben ? Hat jemand eventuell noch eine Beschreibung von dem Gerät ? Ihr wisst ja: schwarz auf weiss ist auch bei einer Vorlage beim MInisterium immer gut.</p> <p>Ggfs. zumailen, faxe, kopieren o. ä. ?</p> <p>Grüße</p>

Autor	Beitrag
<p>Meike 08.07.2007 20:17</p>	<p>Gruß an Alle,</p> <p>aufgrund der aktuellen Rechtsprechung des OVG Münster, auch in Anlehnung an das Urteil des VG Dresden, rate ich dringend davon ab mit allgemeinen Geräte-, Spielanleitungen oder Gewinnplänen zu argumentieren.</p> <p>Jedes Gerät kann anders sein. - Es ist keine Bauartzulassung vorhanden.-</p> <p>Bei jedem Gerät kann die Quote und die Punktwertigkeit anders eingestellt sein.</p> <p>Bei der ordnungsrechtlichen Verfügung muss sich nun mal auf dieses eine Gerät in der Halle / Lokal / Verein XY bezogen werden.</p> <p>Wir hatten das Thema schon mal angesprochen im Bezug auf die Vorgehensweise in Berlin.</p> <p>Es bringt beim VG heute nichts mehr, wenn man schreibt, dass da ein Magic Games II, ein Shanghai... in der Halle XY standen und die sind aus der Erfahrung heraus nicht § 6 a SpielV konform. - Da muss schon etwas mehr, nämlich auf das spezielle Gerät kommen.-</p> <p>Gruß Meike</p>
<p>gmg 09.07.2007 07:55</p>	<p>Hallo Meike,</p> <p>hast natürlich - wie immer - voll und ganz Recht mit Deinen Hinweisen.</p> <p>Ich denke aber auch nicht in die von Dir vorgeschlagene Richtung. Man muß, wenn die Gesetzesgrundlage stimmt, nicht die Gerichte bemühen!</p> <p>@ corleis</p> <p>Danke für die Satzung. Ich sehe da aber nichts ungewöhnliches drin. So lange man FUNGAMES in der Stadt hat, so lange es die Vergnügungssteuer gibt, so lange muß so ein Gerät auch in der Satzung als Steuergegenstand aufgeführt werden ! Sonst taugt die Satzung nichts.</p> <p>Natürlich gebe ich Dir Recht, dass da das entsprechende Ordnungsamt tätig werden sollte. Und wenn man dann alle FUNGAMES abgeräumt hat, kann man auch die Satzung ändern.</p> <p>Also: Eins nach dem Anderen !</p> <p>@ alle</p> <p>Um jetzt noch einmal zu dem ursprünglichen Thema zurückzukommen:</p> <p>An den FUNGAMES der Marke M. G. können also nach der Angabe von tapier für ein 3 - 5 Sekunden-Spiel - nehmen wir mal 5 Sekunden - 10 € eingeworfen und verspielt werden. Das macht in der Minute also 120 €.</p> <p>Das macht in einer Stunde 7.200 € Maximaleinwurf.</p> <p>Das ist doch mal eine Zahl! Vielleicht kann man die noch irgendwo gebrauchen !</p> <p>Gruß</p>

Autor	Beitrag
<p>Kai-Uwe Christiansen 09.07.2007 10:19</p>	<p>Also, ich weiß nicht, aber für illegale Spielgeräte auch noch Steuern zu verlangen, nur weil das Ordnungsamt noch nicht dazu gekommen ist, die Dinger abräumen zu lassen...</p> <p>Das wäre ja so, als würde man einem Bankräuber solange er nicht geschnappt wurde, Einkommenssteuer abziehen. (Der Vergleich hinkt etwas, ich weiß ... :D)</p> <p>Wenn illegale Geräte betrieben wurden, ist meiner Ansicht nach der wirtschaftliche Vorteil im Bußgeldverfahren abzuschöpfen und nicht zu besteuern, oder ???</p>
<p>gmg 09.07.2007 12:23</p>	<p>@ kai-uwe</p> <p>also ich zitiere mal aus der Satzung: "Spielgeräte.....sind Spielgeräte ohne Gewinnmöglichkeit, insbesondere Geräte, bei denen der Spielerfolg das Sammeln von Punkten ist, Flipper, Bildschirmsimulatoren, Videospiele an TV-Geräten, Fungames".</p> <p>Ich denke mir der Satzungsgeber hat da mal irgend etwas von FUNGAMES gehört und es einfach noch "hinten dran" gehängt.</p> <p>Es ist eine beispielhafte Aufzählung. Und wir wissen ja alle: FUNGAMES sind dem Grunde nach Spielgeräte ohne Gewinnmöglichkeit. Sie werden nur nicht so genutzt.</p> <p>Was ist nach heutigem Stand der Dinge an einen FUNGAME Magic Games mit dem Update Highscore aus dem Hause des Herstellers, welches ohne Auszahlung betrieben würde, zu beanstanden ?</p> <p>Ich hab da so meine Schwierigkeiten, es zu begründen.</p> <p>Grüße</p>
<p>tapier 09.07.2007 14:44</p>	<p>Sorry aber da muss ich passen.</p> <p>Ich habe diese Geräte nie gehabt und werde sie auch nie haben.</p> <p>Hier wäre der Hersteller (Löwen) der richtige Ansprechpartner, ihm liegt garantiert genausoviel daran das diese Geräte abgeräumt werden.</p>

Autor	Beitrag
<p>Kai-Uwe Christiansen 09.07.2007 15:30</p>	<p>@gmg:</p> <p>Ich zitiere mal aus der Verwaltungsvorschrift zur SpielV:</p> <p>"Nach § 6a Satz 1 Buchstabe a SpielV ist es aber verboten, Gewinnberechtigungen zum Weiterspielen sowie sonstige Gewinnberechtigungen oder Chancenerhöhungen anzubieten und auf weitere entgeltliche Spiele zu übertragen. Daher ist der Betrieb solcher Geräte, die aufgrund der "spielinternen" Aufaddierung von Punkten die Möglichkeit weiterer Spiele eröffnen, verboten. Darüber hinaus sind auch Geräte unzulässig, die Punkte über das Spiel hinaus aufaddieren und die Möglichkeit ihrer Darstellung bieten, da sie als zur Geldauszahlung benutzbare Speichermedien im Sinne von § 6a Satz 1 Buchstabe b SpielV einzustufen sind."</p> <p>Das OVG Münster in allen Ehren, aber ich verstehe das so, dass Vorrichtungen verboten sein sollen, welche die Möglichkeit bieten, zur Gewinnauszahlung benutzt zu werden. Dass sie tatsächlich so benutzt werden müssen, um ein Verbot zu rechtfertigen, steht da so nicht drin.</p> <p>Oh Shit, ich hab mich gerade mit OVG-Richtern angelegt, vor 300 Jahren hätte man mich wahrscheinlich als Ketzer verbrannt....geist aufgeben:</p>
<p>gmg 09.07.2007 17:51</p>	<p>Hallo Kai-Uwe</p> <p>Du hast ja sooo recht. Ich stimme Dir mit Deinem Zitat aus der Verwaltungsvorschrift zur SpielV zu. Ich würde es auch so sehen aber...</p> <p>Ich habe mir noch mal das Urteil angesehen. Die letzten drei Seiten waren ja die wichtigen Seiten.</p> <p>Eine Kollegin hat auch mit dem Berichterstatter des Gerichtes gesprochen. Das Gericht hat sich leider das Gerät nicht angesehen. Also wusste das Gericht auch nicht so recht, um was es ging. Passiert leider ab und zu.</p> <p>Insofern bleibe ich als Beamter aus diesem Bundesland natürlich voll und ganz "obrigkeitshörig" und damit bei meiner zuvor geäußerten Meinung.</p> <p>Trotzdem: Schönen Tag noch ! Grüße</p> <p>Jetzt noch einmal meine Bitte an die Aufstellerschaft zu den Geräten MAGIC GAMES: 1)Wie hoch war die einstellbare Auszahlungsquote an diesen Geräten ? 2) Hat jemand eventuell noch eine Beschreibung von einem solchen Gerät, die er mir zur Verfügung stellen könnte ?</p> <p>:danke: :danke: :danke: Gruß</p>

Autor	Beitrag
Kai-Uwe Christiansen 10.07.2007 11:38	quote----- Original von gmg Eine Kollegin hat auch mit dem Berichterstatter des Gerichtes gesprochen. Das Gericht hat sich leider das Gerät nicht angesehen. Also wusste das Gericht auch nicht so recht, um was es ging. Passiert leider ab und zu. ----- Das erklärt Einiges! :wut:

Autor	Beitrag
<p>Corleis 10.07.2007 17:19</p>	<p>quote----- Original von gmg Danke für die Satzung. Ich sehe da aber nichts ungewöhnliches drin. So lange man FUNGAMES in der Stadt hat, so lange es die Vergnügungssteuer gibt, so lange muß so ein Gerät auch in der Satzung als Steuergegenstand aufgeführt werden ! Sonst taugt die Satzung nichts.</p> <p>-----</p> <p>:kopfkratz: :kopfkratz: :kopfkratz: :kopfkratz: :kopfkratz: :kopfkratz: :kopfkratz: :kopfkratz: :kopfkratz: :kopfkratz: :kopfkratz: <!--StartFragment--> <!--EndFragment--></p> <p>quote----- Original von gmg Und wir wissen ja alle: FUNGAMES sind dem Grunde nach Spielgeräte ohne Gewinnmöglichkeit. Sie werden nur nicht so genutzt. Was ist nach heutigem Stand der Dinge an einen FUNGAME Magic Games mit dem Update Highscore aus dem Hause des Herstellers, welches ohne Auszahlung betrieben würde, zu beanstanden ?</p> <p>Ich hab da so meine Schwierigkeiten, es zu begründen. Grüße</p> <p>-----</p> <p>Das denke ich auch!!! Ich habe hier schon viele male gesagt, dass manchmal auch Geräte aufgestellt werden, ohne dass sich das Gerät selbst rechnet, einfach um mehr Gäste in den Laden zu locken. Indikatoren sind doch:</p> <p>Das Gerät sollte ein 6a Update haben</p> <p>und</p> <p>sollten 100 Spielpunkte (entspricht einer Spielmarke) tatsächlich nur 50Cent oder max. 1€ kosten, kann ich mir noch vorstellen, daß es ein Unterhaltungsgerät ist.</p> <p>Es entspricht jedoch nicht der Lebenserfahrung, dass ein Spielgast 2€ just for Fun und ohne Gewinnerwartung für 100 Punkte bezahlt.</p>
<p>gmg 11.07.2007 08:15</p>	<p>@ corleis</p> <p>sorry, aber Deine Bemerkungen unter der ersten Zitat von mir kann ich nicht verstehen !</p> <p>Grüße</p>

Autor	Beitrag
<p data-bbox="92 147 325 210">Meike 11.07.2007 09:57</p>	<p data-bbox="403 147 1198 383">Hallo David, danke für die Satzung, habe angerufen und Du hattest recht. Es gab da ein paar grundsätzliche Missverständnisse. Da muss nicht nur die Satzung geändert werden.</p> <p data-bbox="403 450 480 483">@ All</p> <p data-bbox="403 517 1390 551">Die Gewerbeordnung regelt die Aufstellung von Geräten, nicht den Betrieb.</p> <p data-bbox="403 584 1422 651">§33 e Abs. 1 GewO ist eine Bundesvorschrift und da brauche ich keine neuen Vorschriften.</p> <p data-bbox="403 685 1477 853">Auch ist die Rechtsprechung, dass die natürliche Spielleidenschaft des Menschen nicht ausgebeutet werden darf und der Spieler vor unangemessen hohen Verlusten geschützt werden soll, seit den Reichsgerichtsentscheidungen über BGH, Bundesverwaltungsgericht bis hin zum OVG Münster absolut einheitlich. - Da muss nichts gesondert geregelt werden, sondern nur zitiert.-</p> <p data-bbox="403 887 1422 987">Ich kenne kein update, welches aus einem alten Fungame ein §6a konformes Unterhaltungsspielgerät gemacht hat,- und ich habe schon einige updates gesehen.</p> <p data-bbox="403 1021 1517 1189">Grundsätzlich sollte man so etwas natürlich nicht ausschließen, dass es sowas gibt, - so sagt es auch die Rechtsprechung-, aber einer Überprüfung vor Ort haben die updates, die ich bis jetzt gesehen habe, noch nie Stand gehalten.- Nur das muss man natürlich dann gut dokumentieren, möglichst mit Fotos, damit auch die Richter, ohne dass sie so ein Gerät selbst gesehen oder bespielt haben, verstehen können.</p> <p data-bbox="403 1290 560 1323">Gruß Meike</p>

Autor	Beitrag
<p>AlsunaSB 11.07.2007 11:37</p>	<p>Hallo zusammen ,</p> <p>wenn man die Entwicklung das §6a so verfolgt, erkennt man was er eigentlich gebracht hat.</p> <p>Die hochrangigen Fungeräte aller Magic-Games und Multi-Game u.s.w sind alle noch auf dem Markt und werden jetzt verstärkt in Gastro und Clubs verwendet. Dank Gutachten und Highscoor System werden diese auch nicht so schnell verschwinden.</p> <p>Der Grundgedanke war anfangs ja recht einfach dargestellt worden. Wir verbieten einfach solche Fun-Geräte und schon ist das Problem gelöst. Aber wie es halt überall so ist, wer einen Weg sucht , wird auch einen Weg finden. Dabei wäre die Lösung so einfach gewesen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Unterhaltungsgeräte nach neuer SpVo müssen über ein gesicherte Buchhaltung verfügen und einer Seriennummer wie es bei Geldspielgeräten der Fall ist. 2. Jedes Aufgestelltes Unterhaltungsgerät welches aufgestellt wird muss bei den entsprechenden Gemeinden oder Städten angezeigt werden so wie es bei GSG ist. 3. Die Unterhaltungsgeräte dürfen keine Weiterspielmarken oder Geldrückgewehr haben. <p>Zu 1: Wenn jetzt jemand die Geräte mit Auszahlung betreiben sollte, muss er dann die Vollen einnahmen verbuchen und das Rechnet sich dann nicht mehr. Z.b. Einnahme sagen wir mal 15000€ davon hat er 70% wider ausbezahlt, also 10500€. Bleib dem Aufsteller dann noch 4500 €. Versteuern muss er aber 15000€ mit 19% MwSt. = 2394€ . 15000€ - 2394€ = 12606 € Gewinn. In Wirklichkeit bleiben im aber nur : 4500€ - 2394€ = 2106 € . Also fast 10 000 € weniger als er dem Finanzamt melden muss.</p> <p>Zu 2: Wenn die Gemeinden oder Städten das dem Finanzamt dann mitteilen, können keine Geräte einnahmen verschleiert werden. Auch die Kontrollen wären dann einfacher.</p> <p>Aber na ja , ist nur meine Persönliche Meinung.</p>
<p>tapier 11.07.2007 14:05</p>	<p>Solch ein Blödsinn.</p> <p>Die meisten UHG's haben eine Buchhaltung, allerdings keine PTB Zulassung.</p> <p>Wenn schon eine gesicherte Buchhaltung gefordert wird, dann könnte man ja gleich reguläre GSG's aufstellen.</p> <p>Das klappt allerdings nur dann wenn die Qm Beschränkungen verschwinden, Casinos müssen sich auch nicht daran halten.</p> <p>Ansonsten sehen die Spielhallen nämlich etwas leer aus.</p> <p>Und was dein Vorschlag bzgl. der MwSt anbelangt : Er widerspricht EU-Recht !</p>

Autor	Beitrag
<p>AlsunaSB 11.07.2007 14:34</p>	<p>So so ,</p> <p>Blödsin ! Sorry du hast nicht mein Anliegen verstanden ! ICH WILL NICHT MEHR GSG HABEN ! Ich will Unterhaltungsgaräte aller Dark-Carsel oder Astarix oder oder oder . Mit 2 bis 10 € datteln zum Zeitvertreib. Sorry wenn die meisten Aufsteller die Sache Unterhaltung nicht mehr kennen, sondern nur als Glücksspielkisten ansehen. Ich selbst habe eine kleine Spielhalle auf dem Land und vermisse jetzt meine Kunden die nur zum Funspielen da waren. Ohne abzocke und Rückwechseln von Punkten.</p> <p>Zitat:Und was dein Vorschlag bzgl. der MwSt anbelangt : Er widerspricht EU-Recht !</p> <p>Das war kein Vorschlag! Auf Unterhaltungsgeräten war schon immer MwSt !! MwST auf Glücksspiel widerspricht EU-Recht !!</p> <p>Gruß</p>
<p>Meike 11.07.2007 15:05</p>	<p>Hallo an Alle, hallo Stefan,</p> <p>es gibt die neue SpielV seit dem 01.01.2006. - Was soll diese Diskussion?</p> <p>Gem. § 6 a Spiel ist die Aufstellung von Spielgeräten verboten,</p> <p>a)</p> <ul style="list-style-type: none"> - wenn diese als Gewinn Berechtigungen zum Weiterspielen anbieten - wenn diese sonstige Gewinnberechtigungen anbieten - wenn diese Chancenerhöhungen anbieten <p>b)</p> <ul style="list-style-type: none"> - wenn auf der Grundlage ihrer Spielergebnisse Gewinne ausgegeben werden - wenn auf der Grundlage ihrer Spielergebnisse Gewinne ausgezahlt werden - wenn auf der Grundlage ihrer Spielergebnisse Gewinne auf Konten aufgebucht werden - wenn auf der Grundlage ihrer Spielergebnisse Gewinne auf Geldkarten aufgebucht werden - wenn auf der Grundlage ihrer Spielergebnisse Gewinne auf ähnliche zur Geldauszahlung benutzbare Speichermedien aufgebucht werden <p>Die Rückgewähr getätigter Einsätze ist unzulässig. Die Gewährung von Freispielen ist nur zulässig</p> <ul style="list-style-type: none"> - wenn sie ausschließlich an das entgeltliche Spiel abgespielt werden - wenn sie in unmittelbarem zeitlichen Anschluss an das entgeltliche Spiel abgespielt werden - wenn nicht mehr als sechs Freispiele gewonnen werden können <p>Und wenn jetzt noch irgend jemand Probleme mit einem Gutachten, gutachterlichen Stellungnahme oder einem angeblich §6a SpielV konformen Gerät haben sollte, dann möge er schauen, ob der Gutachter oder Rechtsanwalt diese Punkte - siehe oben - explizit durchgeprüft hat.</p> <p>Ich kenne keins!</p> <p>Gruß Meike</p>

Autor	Beitrag
<p data-bbox="92 143 225 174">AlsunaSB</p> <p data-bbox="92 176 320 208">11.07.2007 16:31</p>	<p data-bbox="403 143 491 174">Hallo ,</p> <p data-bbox="403 212 1358 280">Ich Diskutiere nicht sondern habe meine persönliche Meinung gesagt. Ich habe auch verständlich rübergebracht warum ich dieser Meinung bin.</p> <p data-bbox="403 282 927 313">Es gibt seit 01.01.2006 die neue SpielV.</p> <p data-bbox="403 315 1326 347">Warum reden wir dann noch über Multi-Games oder andere U-Geräte.</p> <p data-bbox="403 349 1414 416">Warum reden wir dann überhaupt noch über Vernetzung und Spielpausen und Gewinnspeicher bla bla bla.</p> <p data-bbox="403 418 1528 486">Es kommen wieder neue Geräte die ein Gutachten haben und dann müsst ihr Gerät für Gerät dem Richter vorlegen warum und weswegen ihr andere Meinung seit.</p> <p data-bbox="403 517 1294 548">Ihr wollt meine Meinung nicht wissen, außer sie spiegelt eure wider.</p> <p data-bbox="403 584 1458 651">Was ist mit Multi-Games II mit Highscore ? Erlaubt oder nicht ? Warum stehen sie dann immer noch rum. Ach ja , muss ja von Gerät zu Gerät geprüft werden.</p> <p data-bbox="403 683 1402 750">Wie ist es denn? Du sagst das Gerät ist verboten und ich „ ne ich hab da ein Gutachten“</p> <p data-bbox="403 752 1445 819">Ab vor Gericht und Du bekommst recht. O.K weg mit dem Gerät und was ist mit illegalen Glücksspiel? Kannst du das mir dann auch nachweisen?</p> <p data-bbox="403 889 1453 956">Lasst gut sein. Ich will nicht mehr diskutieren. Es gibt nicht die Frage für pro und kontra sondern nur das Gesetz und wie man es auslegt.</p> <p data-bbox="403 987 1422 1055">Weg vom Slogan „ Spiel und Spaß in ihrer Spielhalle „ zurück zum „ Hier wird gezockt bis das Konto leer ist , hra , „</p> <p data-bbox="403 1124 1485 1191">Ich ziehe hiermit meine Meinungen zurück und beschränke mich wieder nur auf das lesen der Beiträge.</p> <p data-bbox="403 1223 504 1254">@ gmg</p> <p data-bbox="403 1290 1422 1395">Mann kann verdammt viel Geld in ein Fungame schmeißen / rausholen. Aber genaues kann man nur von Gerät zu Gerät sagen und wie es eingestellt war/ist von der Wertigkeit der Spielpunkte.</p>

Autor	Beitrag
<p>Meike 12.07.2007 21:09</p>	<p>Hallo Stefan,</p> <p>nicht so grummelig.</p> <p>Deine Fragen hatte ich schon alle beantwortet.</p> <p>Die gängigen Umrüstungssätze und updates kenne ich.</p> <p>Ich kenne kein Gutachten und keine gutachterliche Stellungnahme, welche alle o.a. Punkte des § 6a SpielV berücksichtigt hat, geschweige denn sich auf das speziell vorgefundene Gerät bezogen hat und daher kann man diese Gutachten mit 2 - 3 Sätzen schnell abfrühstücken.</p> <p>Und gleich vorab für alle Fans der Vernetzung und des trendy. Wer unter Einsatz anstatt einem Eurobetrag ein TK2 stehen hat, hat auch ein Problem mit dem §6 a Spielv und da braucht man auch nur einen 2-Zeiler zu schreiben.</p> <p>Für die Überprüfung eines Spielgerätes braucht man einige Minuten, eine vernünftige bildtechnische und schriftliche Dokumentation und gut ist. Dann habe ich meine Einzelfallbetrachtung.</p> <p>Wenn einige OAs nicht systematisch bei den Hallenüberprüfungen vorgehen, z.B. keine Fotos machen, keine Vordrucke haben, um die Verstöße einzelnen zu dokumentieren, dann kann ich nichts dafür.</p> <p>Frust und sauer O.K., aber doch da wo der Auslöser ist.</p> <p>Gruß Meike</p>
<p>AlsunaSB 13.07.2007 05:10</p>	<p>:moin:</p> <p>Friede sei mit uns und hoffentlich auch bald die Erkenntnis das es nicht nur Spielhallen als Kontrollstellen gibt. :anbeten03: :weisse flagge: :anbeten03:</p>
<p>Meike 13.07.2007 06:58</p>	<p>Guten Morgen Stefan,</p> <p>ich würde auch mal gerne wieder privat aus Spaß in eine Halle gehen,</p> <p>aber mein Lieblingsspielgerät, der Flipper, ist nun mal eine vom Aussterben bedrohte Spezies.</p> <p>- Kenne nur ein Gerät in meinem Umkreis und ich stelle mich so ungern ins Schaufenster zum Spielen.-</p> <p>Die anderen Spielgeräte bespiele ich nur von Berufswegen.</p> <p>Gruß Meike</p>
<p>tapier 13.07.2007 14:19</p>	<p>Tja Meike,</p> <p>solange die Komunalpolitiker nicht umdenken und die lästige Vergnügungsteuer für Flipper weiter besteht, werden auch keine Flipper mehr aufgestellt.</p>

Autor	Beitrag
AlsunaSB 13.07.2007 14:57	Halo tapier , wie Recht du hast. Dennoch selbst in Bayern ohne Vergnügungssteuer rechnet sich ein Flipper nicht bei Anschaffungskosten über 5000 bis 6000 €. Und rein nur zum abschreiben? Kommt Zeit kommt Rat und Seligkeit .
play-j 13.07.2007 15:08	quote----- Kommt Zeit kommt Rat und Seligkeit ----- nein das heißt, Kommt Zeit, kommt der Konkursverwalter!
AlsunaSB 13.07.2007 15:49	Geanu !!!!! Hab ich doch verwechselt !!!!!

Autor	Beitrag
<p data-bbox="92 145 325 210">gmg 04.08.2007 15:56</p>	<p data-bbox="405 145 1342 241">@tapier Zu Deinem Beitrag vom 09. 07. 2007, den ich urlaubsbedingt erst heute beantworten kann:</p> <p data-bbox="405 280 1485 548">Der Hersteller hat mitgeteilt, daß ca. 13.000 Geräte M. G auf dem deutschen Markt insgesamt verkauft worden sind. Das Update "Highscore" wurde jedoch nur rd. 700 x von Herstellerseite verkauft. Ab einem bestimmten Zeitpunkt hat der Hersteller beim Kauf vom M. G. Geräten Tauschurkunden ausgegeben. Die Käufer hatten dann die Möglichkeit, beim Kauf der neuen Geldspielgeräte "Novo....." die MG. Geräte "einzutauschen". Es wurden rund 6.500 Tauschurkunden herausgegeben, jedoch wurden nur ca. 1.000 Geräte zurückgetauscht !</p> <p data-bbox="405 586 1102 618">Sind die denn wirkliche alle ins Ausland gegangen ??</p> <p data-bbox="405 656 1342 752">@AlsunaSB Zu Deinem Beitrag vom 11. 07. 2007, den ich urlaubsbedingt erst heute beantworten kann:</p> <p data-bbox="405 790 1406 954">Zu Nr. 1: Dein verständlicher Vorschlag dieser Art der Besteuerung kann so nicht durchgeführt werden. Für das Finanzamt ermitteln sich die zu versteuernden Einnahmen (die Bruttobemessungsgrundlage) wie folgt: Einwurf ./ Auswurf = Bruttoeinnahme (einschließlich Ust).</p> <p data-bbox="405 992 1461 1395">Die von Diir vorgeschlagene Art der Besteuerung wurde bis ca. 1993 in sinngemäßer Anwendung für die Ermittlung der umsatzsteuerlichen Bemessungsgrundlage für Geldspielgeräte (Bruttoumsatz) verwendet. FUNGAMES waren damals noch kein Thema ! Es gab damals die sogenannte Multiplikatorregel. D. h. die Kasse des Geldspielgerätes wurde mit einem Multiplikator (z. B. 1 x; 1,5 x, 2 x usw.) angesetzt, um die umsatzsteuerliche Bemessungsgrundlage zu errechnen (100 DM Kasse x Multiplikator 2 = 200 DM umsatzsteuerliche Bemessungsgrundlage (= Bruttoumsatz); daraus wurde die Umsatzsteuer mit ihrem damals geltenden Steuersatz errechnet). Mit dieser Regel ist die Finanzverwaltung vor dem EuGH im Jahre 1993 "baden" gegangen. Die zu unrecht vereinnahmte Umsatzsteuer wurde in der Folge an die Automatenaufsteller erstattet. Es handelte sich um mehrere hundert Mio. DM</p> <p data-bbox="405 1433 1437 1498">Bei Deiner "Wunschberechnung" hast Du aber einen wesentlichen Kosten- und auch Lenkungsfaktor vergessen: Die Vergnügungssteuer !</p> <p data-bbox="405 1536 1544 1731">Jetzt wirst Du mir vielleicht entgegenhalten, dass die ja nur ein paar Euro pro Gerät ausmacht (Stückzahlmaßstab). Ich arbeite aber gerade daran, diesen Unsinn des Stückzahlmaßstabes in der Vergnügungssteuersatzung für Unterhaltungsgeräte zu ändern. Ich halte es für wesentlich effektiver, die Kasse des Gerätes als Bemessungsgrundlage anzusetzen. Dann werden alle Geräte in einer Spielhalle von der Art her gleich besteuert.</p> <p data-bbox="405 1769 1150 1800">Näheres dazu demnächst in einem gesonderten Beitrag !</p> <p data-bbox="405 1839 1477 2002">Außerdem bin ich natürlich auch dafür, dass eine Möglichkeit geschaffen wird, die Geräteeinnahmen, die den Gemeinden vorliegen, direkt an die Finanzverwaltung zu melden. Ich habe dazu auch schon eine Idee ! Näheres dazu erfolgt in einem gesonderten Beitrag !</p> <p data-bbox="405 2040 491 2072">Grüße</p>

Autor	Beitrag
jasper 04.08.2007 19:46	:gruessgott: Hallo gmg, Lenkungsfaktor vergessen: Die Vergnügungssteuer! Welchen Lenkungsfaktor meinst Du? Wir werden durch SpielVO, SpielVwV, GewO und BauO gelenkt, da ist für eine zusätzliche steuerrechtliche Lenkung kein Platz mehr. :kopfkraetz:
gmg 04.08.2007 20:46	Hallo jasper, ich meine schon, vor allem unter Berücksichtigung der Überschrift dieses Beitrages! Warum sollte nicht, egal ob Stückzahlmaßstab oder Kasse die Bemessungsgrundlage für die Vergnügungssteuer darstellt, ein Steuersatz - wie z. B. bei den gewaltverherrlichenden Automaten spielen - gefunden werden ?? Wenn "die da oben" es nicht schaffen, die FUNGAMES vom Markt zu bekommen, waren sollen es dann nicht die "Kleinen" (sprich die Satzungsgeber der Vergnügungssteuer) wenigstens versuchen ? Ist doch ein Denkansatz ! Grüße
gmg 13.08.2007 16:13	Es wird zum endgültigen Abschluß dieses Beitrages noch auf den Beitrag von jasper vom 11. 08. 2007 "Neue Definition von illegalem Glücksspiel" verwiesen. Liebe Aufsteller: Seid doch so nett, und lasst die letzten FUNGAMES freiwillig aus der Aufstellung verschwinden !! Liebe Ordnungsämter: Auf geht`s ! Überprüft doch bitte umgehend, ob meiner vorgenannten Bitte entsprochen worden ist ! Lieber heute als morgen !! Grüße

Autor	Beitrag
<p>anders 14.08.2007 11:36</p>	<p>Wenn man sich diesen ganzen „Hickhack“ einmal genauer ansieht, dann muss man einfach einen Schnitt machen, um überhaupt noch einen Überblick zu behalten. Momentan ist es doch wohl so, dass man über keine rechtssicheren Grundlagen von der Automatenherstellung bis hin zum Konsumenten mehr verfügt. Einfach ein Trauerspiel was da alles so in Deutschland möglich ist!</p> <p>Für meine Begriffe fängt das, wie in Deutschland inzwischen üblich ist, nicht mehr am „Schwanz (Vergnügungssteuer)“, sondern am Kopf (der Automatenindustrie) an! Und dazu gehört natürlich und vorrangig der Hinweis von @jasper:</p> <p>quote----- Welchen Lenkungsfaktor meinst Du? Wir werden durch SpielVO, SpielVwV, GeWO, und BauO gelenkt, da ist für eine zusätzliche steuerrechtliche Lenkung kein Platz mehr.</p> <p>----- Nur ist der leider noch nicht allumfassend!</p> <p>Einen Lenkungsfaktor benötigt man mit Sicherheit nicht für Spielhallen, sondern wie es sich zeigt und gezeigt hat, wohl eher für den Gesetzgeber. Wer im Vorfeld schon kein Interesse an einer rechtlichen und rechtsstaatlichen Ordnung oder nur an einer bestimmten Unternehmerklientel hat, muss sich doch nicht wundern, wenn er dabei den Überblick (!) verliert.</p> <p>Was erwartet man von wem im Rahmen einer nachvollziehbaren Ordnung/„Lenkung“?</p> <p>1. Vorgaben des Gesetzgebers an die Automatenindustrie und Automatenhandel:</p> <p>a) Die Festlegung von Begriffsbestimmungen und die zu erbringenden Leistungen von Automaten ohne Ausnahmeregelungen aller Art,</p> <p>b) die Sicherstellung, dass der Automatenhersteller und –handel für Spielhallen, Gaststätten, etc. in Deutschland ausschließlich nur zugelassene und voll verkehrsfähige Automaten aller Art anbieten, vorrätig halten und verkaufen darf,</p> <p>c) die Sicherstellung, dass der Automatenhersteller und –handel für Spielhallen, Gaststätten, etc. in Deutschland ausschließlich nur zugelassenen und verkehrsfähige technische Hilfsmittel und Zubehör (PC-Programme, etc.) anbieten, vorrätig halten und verkaufen darf,</p> <p>d) der Hinweis auf der Rechnung, dass mit dem Kauf der aufgeführten Automaten, technische Hilfsmittel und Zubehör, etc. ausschließlich verkehrssichere und vom Gesetzgeber zugelassene Produkte erworben wurden.</p> <p>2. Gesetzliche Regelungen für alle Glücksspielanbieter in Deutschland ohne Ausnahmeregelungen gleich welcher Art</p> <p>a) Spielverordnungen für alle bestehenden Glücksspiele ohne Ausnahmeregelungen gleich welcher Art, wie z. B.: Lotto, Toto, Bingo, Klassenlotterie, Pferdewetten, Spielbanken, Spielhallen, Fernsehen, etc.</p> <p>Neue Glücksspielarten müssen im Einzelverfahren auf einer rechtssicheren Grundlage nach geltenden Regeln genehmigt werden. Dazu gehören auch die Abgabenbedingungen.</p> <p>Das Internet spielt dabei insofern keine Rolle mehr, da diese unkontrollierbare Spielart in Deutschland, aufgrund einsichtiger Politiker, künftig ja kein Thema</p>

Autor	Beitrag
	<p>mehr sein wird. Das bedeutet auch hier, endlich eine klare Bekennung zum Verbraucherschutz.</p> <p>b) Eine klare und rechtssichere Abgabenordnung für das jeweils veranstaltende Glücksspiel unter Berücksichtigung aller rechtmäßig bestehenden und allgemeinen Abgaben wie z. B. die Mehrwertsteuer.</p> <p>Dabei bietet es sich an darüber nachzudenken, ob man bei einer Vergnügungssteuer, wenn dafür überhaupt noch eine Notwendigkeit besteht, mit einem Freibetrag in Höhe von Z. B. 15.000,00 € je Spielhalle zu beginnen. Der Freibetrag wird um die Kostenentwicklung bei Strom, Wasser, Abwasser, Gas jährlich durch die Finanzämter angepasst.</p> <p>c) Die Grundlage für die Veranstaltung von Glücksspielen bilden Punkt 2 a.</p> <p>Das bedeutet natürlich auch, dass die Veranstalter und Vermittler von Glücksspielen ihren Firmensitz für das Glücksspiel in Deutschland, auch in Deutschland haben müssen, damit der Staat nicht nur den weiteren Einfluss, die Kontrolle, den Verbraucherschutz und Glücksspielsucht gebührend überwachen und sichern kann.</p> <p>Für wenn wäre jetzt noch ein "Lenkungsfaktor" erforderlich?</p> <p>Gruß anders</p> <p>P.S. Auf dieser rechtssicheren Grundlage könnte man dann ja auch wieder die Fungames einführen.</p>

Autor	Beitrag
<p data-bbox="92 147 325 210"> gmg 14.08.2007 18:26 </p>	<p data-bbox="405 147 536 174">@ anders</p> <p data-bbox="405 215 1474 277">Ich glaube ich habe gerade einen Beitrag gelesen, der gut angefüllt mit inovativen Ideen ist !</p> <p data-bbox="405 318 922 344">Ich sehe da jede Menge Denkanstösse.</p> <p data-bbox="405 385 1437 448">Ohne jetzt auf jeden einzelnen Gedanken einzugehen, stellt sich mir die Frage, wer diese Gedanken in die Tat umsetzen soll ?</p> <p data-bbox="405 452 1382 551">Wenn denn also der Gesetzgeber im Vorfeld schon kein Interesse an einer rechtlichen und rechtsstaatlichen Lenkung gehabt hat, wer soll den dieses Füllhorn an Wünschen nur ansatzweise umsetzen ?</p> <p data-bbox="405 591 1485 748">Ich persönlich halte diese Aussage für "starken Tobak" !! Vielleicht liegt es doch eher daran, dass die produzierende Industrie und die Verbände nicht genügend Informationen zur Verfügung gestellt haben ?? Vielleicht wollten diese Parteien es nicht ? Vielleicht konnten sie es aber im Jahr 2005 noch nicht ?</p> <p data-bbox="405 788 1485 954">Zu der Wunschliste "Vorgaben des Gesetzgebers an die Automatenindustrie un den Automatenhandel" könnte ich mir schon eher vorstellen, diese Liste abzuarbeiten. Allerdings befürchte ich, dass der Wunsch zu 1. d so sicherlich nicht realisiert werden wird. Sonst hätten die Hersteller ja wohl ein eventuelles Haftungsproblem !</p> <p data-bbox="405 994 1305 1021">Den unter 2. aufgelisteten Punkten könnte ich sicherlich so beitreten.</p> <p data-bbox="405 1061 1474 1160">Sogar den Gedanken eines Freibetrages bei der Vergnügungssteuer könnte man, analog zur Gewerbesteuer - dort gibt es ja auch Freibeträge - in irgend einer Art und Höhe berücksichtigen !!</p> <p data-bbox="405 1200 1485 1299">Man könnte sich natürlich auch über den grundsätzlichen Gedanken unterhalten, ob die Vergnügungssteuer - als Bagatellsteuer - noch erhoben werden muß oder nicht vielleicht entfallen könnte ! Bayern hat es ja vorgemacht !</p> <p data-bbox="405 1339 1474 1464">Aber den Firmensitz zwingend in das Inland zu verlegen, halte ich angesichts der "europäischen Entwicklung" nicht für realisierbar.</p> <p data-bbox="405 1505 1050 1532">Nur das P.S. hat mich auf "die Palme" gebracht !!</p> <p data-bbox="405 1572 1394 1635">Wir brauchen keine FUNGAMES mehr ! Wir haben doch die Geld-Punktespieler als mehr als gleichwertigen Ersatz !</p> <p data-bbox="405 1675 1474 1774">Aber - Gegenvorschlag: Wie wäre es denn mit einem Geldspielgerät mit mehreren Spielstellen (z. B. 4 - 6 Spielstellen), welches nur als ein Geldspielgerät gezählt wird ??</p> <p data-bbox="405 1814 1362 1877">Diesen Gedanken könnte man doch bis 2009 mit relativ einfachen Mitteln versuchen, an den Gesetzgeber zu bringen !</p> <p data-bbox="405 1917 1474 2011">Das wäre doch einmal ein "Job" für die Verbände. Ich könnte mir weiter vorstellen, das die herstellende Industrie mit diesem Wunsch auch kein Problem hätte, und ihn tatkräftig unterstützen würde !</p> <p data-bbox="405 2051 1474 2114">Man müsste versuchen herauszubekommen, was die Mehrheit (oder eine grosse Anzahl) der Automatenaufsteller zu diesen Gedanken sagen würde !</p>

Autor	Beitrag
	Grüße

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge:

Powered by: PDF Thread Hack 1.0 Beta 2 © 2004 Christian Fritz
Powered by Burning Board 2.3.6 pl2 © 2001-2004 WoltLab GmbH